

## Nachhaltigkeitsstrategie Wilde Beissel von Schmidt GmbH

*Unser Ziel ist die Durchführung von umweltfreundlich gestalteten Events, die effizient und verantwortungsbewusst mit dem Einsatz der Ressourcen umgehen. Jede Veranstaltung soll als „Nachhaltigkeits-Botschafter:in“ zu einer inspirierenden Plattform werden, die Menschen dazu ermutigt, bewusstere Entscheidungen zu treffen, um gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.*

*Als Frauengeführte Agentur ist es uns zudem ein besonderes Anliegen, unsere Kund:innen mit Fokus auf eine diverse Ausgestaltung von Veranstaltungen zu beraten und damit den Blick der Gesellschaft dafür zu schärfen.*

Für uns heißt Nachhaltigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Für uns, unsere Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Kooperationspartner:innen, Gäste sowie innerhalb der Gesellschaft. Die Erderwärmung so schnell wie möglich zu begrenzen und für kommende Generationen eine soziale, ökonomische und ökologische zukunftsfähige Perspektive zu schaffen, ist Teil unserer globalen gesellschaftlichen Verantwortung.

Als Veranstaltungsagentur, als Unternehmen und als Unternehmerinnen haben wir die Möglichkeit beratend und gestaltend nach Innen und Außen die Bestrebungen zur Erreichung des 1,5 Grad Zieles zu unterstützen, indem wir uns die unterschiedlichen Aspekte der Nachhaltigkeit kontinuierlich vergegenwärtigen und Teil unserer Handlungsmaxime werden lassen.

### Unser Leitbild

Nachhaltiges Arbeiten ist von Anbeginn selbstverständlicher Teil unseres Firmenethos und fließt damit bereits seit vielen Jahren in die Beratung und Planung von Veranstaltungen für unsere Kund:innen ein.

### Miteinander umgehen

*Kommunikation* – Respektvolles, partnerschaftliches Arbeiten auf Augenhöhe ist seit Gründung unserer Agentur 2004 selbstverständlicher Bestandteil unserer Philosophie. Sie zeichnet sich durch Fairness, flache Hierarchien, Diversität, Gleichberechtigung, transparente Kommunikation und eine offene Feedbackkultur aus.

Das sehr soziale und durch Offenheit geprägte Unternehmensklima tragen wir nach Außen und arbeiten mit unseren Kund:innen und Dienstleister:innen stets in einem gemeinschaftlichen,

konstruktiven und lösungsorientierten Miteinander. Diskriminierung, Belästigung und Gewalt werden in keiner Form toleriert.

*Lernen und Verstehen* – Wir fördern und sorgen für die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen. Mit Einstiegsphase kümmern wir uns um die Zuordnung zu einer internen Ansprechperson (Mentor-System). Dies vermittelt Orientierung, schafft Anschluss und fördert die Vermittlung unseres Ansatzes in der in- und externen Zusammenarbeit.

Durch Weiterbildungsmaßnahmen, interne Workshops sowie Feedbackrunden, wird der Zuwachs an individuellem Fachwissen gefördert, unsere Unternehmensexpertise ausgebaut und im Rahmen der Beratung und Betreuung unserer Kund:innen angewendet.

*Governance und Compliance* – Eine gewissenhafte und langfristig tragfähige Unternehmensführung ist Teil unserer Verantwortung. Intern und extern sind wir unseren Anspruchsgruppen gegenüber zu Transparenz in der Kommunikation und den Prozessen verpflichtet. Rahmen und Grundlage dafür ist die Einhaltung aller Gesetze, Vorschriften, branchenspezifischer Richtlinien und gesellschaftlichen Grundsätze. Mit Informationen und (personenbezogenen) Daten gehen wir entsprechend sensibel und gesetzeskonform um.

## **Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement**

Um eine Veranstaltung gelungen nachhaltig zu konzipieren und umzusetzen, bedarf es mehr, als nur einzelne Maßnahmen aufzulisten. Unser Ziel ist es, bei jedem Projekt einen ökologischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Mehrwert zu schaffen. Dieser kann nur dann erzielt werden, wenn die überlegten Maßnahmen sinnvoll und kreativ in das Eventformat eingebettet und von allen beteiligten Akteur:innen stets bei den Planungen und ihrer eigenen Arbeitsweise mitgedacht werden.

Durch unseren partnerschaftlichen Ansatz gelingt es uns, gemeinsam mit unseren Kooperationspartner:innen, Dienstleister:innen und Kund:innen immer wieder neue Ideen zu entwickeln und Gästen innovative Formate zu bieten, die Maßnahmen und Möglichkeiten zu mehr Nachhaltigkeit vorstellen und in der Ausgestaltung aufgreifen.

Wir legen großen Wert auf Kontinuität, sowohl bei unserem Team, als auch bei Kooperationen mit Dienstleister:innen und der Betreuung von Kund:innen. Wir sind überzeugt, dass Erfolg das Ergebnis gemeinschaftlichen, verantwortungsbewussten und wertschätzenden Handelns ist.

## **SDGs – Sustainable Development Goals**

Mit der Formulierung der SDGs durch die Vereinten Nationen im Jahr 2016, wurden 17 politische Zielsetzungen festgeschrieben, die die nachhaltige Entwicklung auf sozialer, ökologischer und

ökonomischer Ebene bis zum Jahr 2030 sichern sollen. Die Einhaltung der SDGs gilt für alle Mitgliedsstaaten.

Sowohl unsere interne Arbeit, als auch die Beratung unserer Kund:innen sowie die konkrete Veranstaltungsplanung und -umsetzung, ist durchgehend von der besonderen Beachtung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekte geprägt, die einzelne Planungsmaßnahmen erfordern.

Auch wir, als Individuen und als Agentur, fühlen uns grundsätzlich zur Einhaltung aller 17 SDGs verpflichtet:

## *Sozial – Zusammenarbeit und Führung*

- Gleichberechtigtes Miteinander
- Diversität und Chancengleichheit
- Familienfreundlichkeit
- Partnerschaftlichkeit
- Transparenz
- Fairness
- Gesellschaftliche Teilhabe und soziales Engagement (Unterstützung von NGOs, Mitgliedschaft im Berlin Event Network e. V.)

## *Ökonomisch – wirtschaftliches Handeln im globalen Kontext*

- Solide Geschäftsführung mit Fokus auf stetigem, nachhaltigem Wachstum; Grundlage bildet die Balance zwischen ökonomischer Rentabilität/Gewinn bei gleichzeitigem verantwortungsvollem Ressourceneinsatz (kein „Verbrennen“ von Mitarbeiter:innen)
- Geringe Mitarbeiterfluktuation durch flache Hierarchien, Wertschätzung und Partnerschaftlichkeit
- Zusammenarbeiten mit fairen Partner:innen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und Sozialstandards
- Überprüfung der Lieferketten
- Regionale Kooperationen

## *Ökologisch – Bewusster Umgang mit den natürlichen Ressourcen*

- Ressourcenschonendes und effizientes Planen und Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- *Messen – Reduzieren – Kompensieren*: Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Zusammenarbeiten mit entsprechenden Partner:innen sowie Kompensation
- Vermeiden, vermindern, verwerten / aktive Abfallwirtschaft
- Einsatz umweltschonender Materialien

Die folgenden fünf SDGs haben wir im internen Diskurs für uns und unsere Arbeit allerdings als besonders relevant identifiziert, auch weil wir hier die größte Wirkungsmöglichkeit sowie den vielfältigsten Gestaltungsspielraum, insbesondere in unserer Arbeit nach außen, sehen.



### SDG 1: Keine Armut

*Nach Innen:*

- Faire Bezahlung für Mitarbeiter:innen
- Nutzung von Fairtrade, Bio- und regionalen Produkten
- Nutzung von Produkten, die mit Nachhaltigkeitsiegeln gekennzeichnet sind
- Engagement und Spenden von neuen und gebrauchten Sachen für wohltätige Zwecke, z.B. Weihnachten im Schuhkarton

*Nach Außen:*

- Nutzung von Fairtrade, Bio- und regionalen Produkten
- Gerechte Bezahlung der Dienstleister:innen, Servicepersonal / Faire Preisverhandlung
- Zusammenarbeiten mit fairen Dienstleister:innen
- Prüfung und Vermeidung von Produkten, die nicht gesichert unter fairen Bedingungen hergestellt wurden
- Prüfung und Vermeidung von Produkten, deren Lieferkette nicht transparent faire Konditionen für alle Involvierten nachweisen kann
- Vermeidung langer Transportwege
- Kompensation des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der Veranstaltung über Anbieter, die Projekte der Entwicklungszusammenarbeit unterstützen

### SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

*Nach Innen:*

- Wir sorgen und achten auf ein gutes und soziales Mitarbeiterklima (flache Hierarchien, Gleichberechtigung, Mitsprache, Diversität, Eigenverantwortung)

- Flexible Arbeitszeiten mit Kernarbeitszeiten, bzw. nach Absprache
- Arbeitsmodelle unter Berücksichtigung familiärer Situationen
- Möglichkeiten zum Arbeiten aus dem Homeoffice
- Einhaltung der Arbeitszeiten und zeitnaher Ausgleich von Mehrarbeitsstunden
- Regelmäßige “Clear the Air Meetings”, um Ärgernisse, Missverständnisse oder Unstimmigkeiten zu beseitigen
- Individuelle Mitarbeiter:innengespräche
- Regelmäßige „Weeklys“ für Transparenz für anstehende Ereignisse, Produktionen, neue Mitarbeiter:innen, Austausch und Klärung zu aktuellen Fragen und Entwicklungen
- Ausstattung Arbeitsplätze mit ergonomischen Stühlen
- Begrünung des Büros für ein gutes Raumklima
- rauchfreie Büroräume
- Angebot von kostenlosem Bio-Obst, regionalem Wasser, Fairtrade Kaffee und Tee im Büro
- Verwendung von ökologischen und nachhaltigen Reinigungsmaterialien (Spül- und Putzmittel, Tabs etc.)
- Nachhaltige Teamevents mind. einmal im Jahr (z.B. Sommerfest, Weihnachtsfeier) zur Förderung der Identifikation und des Wir-Gefühls, zur Unterstützung bei der Gestaltung einer angenehmen Arbeitsatmosphäre

## *Nach Außen:*

- Beratung zu Programmgestaltung mit Berücksichtigung von ausreichend Pausen/ keine Überflutung von Informationen bzw. Programmpunkten
- Einhaltung von Crewzeiten und Pausen durch sinnvolle und arbeitsschutzkonforme Personalplanung
- Frühzeitige Planung von ausreichend Fremd-Personal (bspw. Host:essen), damit Pausen wahrgenommen werden können
- Bereitstellung von saisonalem und regionalem Crewcatering mit min. vegetarischem Schwerpunkt (Berücksichtigung artgerechte, ökologische Haltung; Verwendung von zertifiziertem Fisch (Siegel wie MSC))
- Einhaltung von Hygienemaßnahmen (regelmäßiges Lüften, Reinigen und Desinfizieren)
- Beratung der Kund:innen zu
  - Wahl von gut per ÖPNV erreichbaren Locations
  - saisonalem, regionalem, biologischem, vegetarischem Catering-Angebot in ausreichender Menge (mit möglichst wenigen Leftovers)
  - Angeboten für interessante und inhaltlich verknüpfte Themenspaziergänge zum Zurücklegen kurzer Distanzen bei notwendigen Wechseln zwischen Veranstaltungsorten
  - Einsatz alternativer Transportmittel wie Fahrräder, Tret- oder E-Roller, E-Bus-Shuttles
  - zur Nutzung des DB-Veranstaltungstickets
  - Bei Give Aways auf gesundheitlich unproblematische Materialien achten

## SDG 4: Hochwertige Bildung

*Nach Innen:*

- Umfassende Einführung und Anlernen von Nachwuchs als Praktikant:innen, Trainees durch Zuordnung zu einem persönlichen AP, Bereitstellung Mitarbeiter:innen-Handbuch (wer sind wir, wie arbeiten wir, was machen wir wie, was findest du wo?)
- ggf. Reaktivierung Auszubildendenprogramm
- Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten; Motivation zum selbständigen Interessenausbau durch Schulungen, Webinare, Besuche von Messen, (Info-) Veranstaltungen
- Teilen von Wissen und Erfahrungen mit dem Team im Rahmen des Weekly und/oder zu entsprechend vereinbarten Terminen (z.B. ChatGPT, Metaverse, Confluence, Teamevents)
- Flache Hierarchien, um Austausch aller Parteien zu ermöglichen
- Kreativität fördern (Input aus unterschiedlichen Quellen, multi-perspektivischer (interdisziplinärer) Blick), Brainstorming
- Schwächen, Stärken, Leidenschaften und Entwicklungswünsche gemeinsam identifizieren (Feedbackgespräche), um Potenziale zu entwickeln und Spezialisierungen auszubauen
- Regelmäßige Feedbacks und Entwicklungsgespräche
- Geringe Mitarbeiterfluktuation fördert das Teamgefühl sowie die gemeinschaftliche Expertise -> und stärkt die Identifikation mit der Agentur („man fühlt sich wohl bei uns“)

*Nach Außen:*

- Inklusiver Zugang und Teilnahme an allen Veranstaltungsteilen durch die Gewährleistung von Barrierefreiheit (Hilfe beim Zugang (sofern nötig), Bereitstellung entspr. Sitzplatzbereiche, ggf. Gebärdensprache)
- Bereithaltung von Ticketkontingenten für Geringverdiener ermöglichen (z.B. kostenloser Eintritt für alle, kostenloser Eintritt für eine kleine Gruppe anbieten, digitale Teilnahme (u.a. mit Partizipationsmöglichkeiten))
- Gesellschaftliche Teilhabe: Videodokumentation der Veranstaltung und Bereitstellung auf sozialen Kanälen und/oder Websites der Kunden/Video on demand
- Evaluieren der Veranstaltung durch Teilnehmendenbefragung zur Optimierung
- Austausch fördern durch das Einrichten von Networkingmöglichkeiten
- Einsatz niedrigschwelliger Kommunikationsmodule wie Auslegen von Fragekärtchen, Abbildung veranstaltungsbezogener individueller Aussagen, bspw. auf Badge (z.B.

*Barbara Wilde  
Wilde Beissel von Schmidt*

*Nachhaltigkeit gelingt am besten durch:  
Zusammenarbeit*

- Einrichten einer Speaker-Corner, um „get in touch“ Möglichkeiten mit den Expert:innen zu schaffen
- Formatentwicklung mit starkem Fokus auf Partizipationsmöglichkeiten; Förderung von Diskussion und Austausch, weg von monologisierenden Frontalformaten

## SDG 10: Weniger Ungleichheiten

*Nach Innen:*

- Faire Bezahlung für alle Mitarbeiter:innen
- Diversität, Gleichberechtigung, Partnerschaftlichkeit und Barrierefreiheit
- Bewerbungen ohne Bild, Herkunft → Chancengleichheit für alle
- Null Toleranz gegenüber Diskriminierungen (egal welcher Natur), weder am Arbeitsplatz noch in sonstigen geschäftlichen und persönlichen Zusammenhängen
- Arbeitsmodelle mit Berücksichtigung familiärer Situationen
- Fairer Umgang in Geschäftspartnerschaften
- Einsatz gendersensibler Sprache

*Nach Außen:*

- Diversität (bei Zusammenarbeit mit Firmen)
- Barrierefreiheit zu allen Veranstaltungen
- Sprachenvielfalt und Einsatz gendersensibler Sprache in Wort und Schrift
- Englischsprachige Arbeit ermöglichen
- Einsatz gendersensibler Sprache sowie gendergerechter Dolmetschung
- gleichmäßiger Anteil an männlichen und weiblichen Speaker:innen sowie Teilnehmenden  
Zugang für Geringverdiener bzw. benachteiligte Interessengruppen ermöglichen  
(kostenloser Eintritt für alle, kostenloser Eintritt für eine kleine Gruppe anbieten, digitale Teilnahme)

## SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

*Nach Innen:*

Grundsätzlich: WENIGER IST MEHR!

- Wiederverwertung von Material, z.B. Mappen, Trennblätter, etc.
- Bewusster Einkauf von Lebensmitteln und Büromaterial; Bereitstellung und Einsatz von Mehrweg-Behältern und Stoffbeuteln für Einkäufe
- Reduktion von Bestellungen
- Reduktion der Müllproduktion → Zero Waste anstreben
- Bewusster Umgang mit Vorräten (Bestandskontrolle vor Einkäufen; Verwertung von Vorräten, Vermeidung von Lebensmittelabfällen); Fokus auf Erwerb von Produkten mit Ökosiegeln (Textilien, Holz, Handel)
- Konsequente Abfalltrennung und Abfallvermeidung, korrekte Entsorgung
- Vermeidung/ Reduktion von E-Mails (mehrere Themen in einer E-Mail besprechen)
- Think before you print und Nutzung alter Ausdrucke als Schmierpapier; doppelseitiger Ausdruck
- „Keine Werbung“-Schild am Briefkasten
- Einsatz von Recycling-Papier mit Öko-Zertifizierung wie FSC, Blauer Engel o.ä.
- Einsatz von Recycling-Toilettenpapier
- Verwendung von Stoffhand- und Geschirrtüchern statt Papiertücher

- Einkauf und Nutzung hochwertiger Produkte, die langlebig und leicht zu reparieren sind
- Regelmäßiger Austausch zu Themen der Nachhaltigkeit und Reflektion des individuellen Lebensstils (Ernährung, Konsum, Kleidung, Nutzung, Reisen, Energienutzung, etc.) im Rahmen des Weekly
- Regelmäßige Schulung und Diskussion zur Nachhaltigkeit
- Nutzung digitaler Produktionsbücher
- Umstellung auf Öko-Strom und Gas
- Kontinuierliche Sensibilisierung von Mitarbeiter:innen zu bewusstem Energie-, Wasser- und Ressourcenverbrauch (z.B. Licht aus in ungenutzten Räumen, PC nicht über Nacht laufen lassen etc.)
- Internes Reisemanagement:
  - Strecken innerhalb Berlins werden möglichst mit dem Fahrrad oder ÖPNV zurückgelegt; bei nicht vermeidbaren Autofahrten sind Elektro-Fahrzeuge (per Carsharing-Anbieter) zu bevorzugen
  - Reisen innerhalb Deutschlands erfolgen ausschließlich mit dem Zug
  - Bei nicht vermeidbaren Flugreisen erfolgt eine Kompensation

## *Nach Außen:*

- Verwendung von Mietmaterial, z.B. Mobiliar, Dekoration, Aufsteller
- Planung mit so wenigen Dienstleister:innen wie nötig sowie Fokus auf Beauftragung von Dienstleister:innen aus der Region (Reduktion langer Anfahrtswege und aufwendiger Transporte)
- Verzicht auf Schnittblumen
- Vermeidung von Neu-Produktionen und Einwegprodukten (Banner, Brandings, Sticker, ...) z.B. durch die Einlagerung von Materialien sowie den Einsatz digitaler Displays
- Ordentliche Lagerung der Materialien, um sie jährlich erneut einzusetzen (Verzicht auf Jahreszahlen bei Brandings)
- Recycling von Einmal-Produkten wie Backdrops o.ä. zu Taschen, Mappen etc.
- Ordnungsgemäße Entsorgung und Trennung von Veranstaltungsmaterialien; Einsatz von Abfallinseln zur sachgemäßen Abfalltrennung auch bei der Veranstaltung vor Ort
- Sinnvolle Planung der Cateringzahlen auch in Bezug auf No Show Raten und Crew
- Einsatz von Mehrweggeschirr, Besteck sowie Gläser; keine Nutzung von Einweg-Geschirr / Papp-Bechern
- Berücksichtigung fairer Lieferketten und Herstellungsgegebenheiten
- Unterstützung regionaler Anbieter:innen und Gewerke
- Weitergabe nicht mehr nutzbarer Veranstaltungsmaterialien an andere (z.B. Kapas an Kindergarten, Schulen, soziale Projekte)
- Verzicht auf Laminierungen
- Generell Vermeidung von Überproduktionen und Abfallvermeidung
- Sparsamer Umgang mit Energien – heizen, Betriebsdauer technischer Geräte, Einsatz von Beleuchtung
- Auswahl von Veranstaltungsorten mit Nachhaltigkeitsschwerpunkten und/oder anerkannten Zertifizierungen

- Papierlose Einladungen und Anmeldeverfahren
- Bereitstellung Factsheet zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -optionen durch Veranstalter:in und Teilnehmer:in im Rahmen der Teilnehmer:innenkommunikation

Die formulierten Standards unserer Arbeitsweise sind für uns und unsere Mitarbeiter:innen verbindlich. Von unseren Partner:innen erwarten wir ein ähnliches Wertesystem.

Wir sind bestrebt, die etablierten Maßnahmen kontinuierlich nachzuhalten, weiterzuentwickeln und nach Außen zu tragen, um so unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit und der Erreichung des 1,5 Grad-Zieles stetig zu erweitern.

Nachhaltigkeitsbeauftragte: Verena Meier / Barbara Wilde  
Berlin, im August 2023